

Camprodon. Tarragona: Espina. Teruel: Frias de Albarracin, Sierra de Albarracin. Cuenca: Monasterio de Ucles, Cuenca, Olivares (loc. typ. *melancholicus cuencaensis* RAYNAUD). Ciudad Real: Pozuelo de Calatrava. Badajoz. Caceres.

Frankreich: Salses n. Perpignan, Villanueva de la Raho, Prades, Bourg Madame, Cerdagne (la Tour de Carol).

Portugal: Chaves, S. Martinho de Anta, Guarda, Serra de Estrella, Mantaigas, Arganil, Ciombra, Crato w. Portalegre, Portalegre (vermischt mit *submeridionalis*), Monforte (?) noch unsicher (nur ein Exemplar.).

Für ihre kollegiale Unterstützung meiner Arbeit danke ich den Herren Carl. L. BLUMENTHAL, Troisdorf, Dipl.-Ing. WALTER HEINZ, Wald-Michelbach, BERNARD LASSALLE, Vanves, und Comte H. DE TOULGOET, Paris.

Schriften

BREUNING, S. (1975): Description de nouvelles sous-espèces du genre *Carabus* L. – Nouv. Rev. Ent., 5 (2).

Verfasser: OTTO ERICH KRÄTSCHMER, Am Rodelberg 6, 6500 Mainz 1.

Allergien durch Raupen und Schmetterlinge

KARL-HEINZ QUARDER

Allergien durch Raupen und Schmetterlinge werden nicht nur während der Zucht hervorgerufen, sondern auch Schmetterlingssammler können sich sogar beim Präparieren der Tiere eine Allergie einhandeln. Um es vorwegzunehmen, erstens wird nicht jeder Züchter oder Sammler von Allergien befallen und zweitens kann man sich durchaus vor Krankheiten dieser Art schützen. Wie? Darauf komme ich noch zurück.

Aber es muß einmal ausgesprochen werden, daß eine Allergie, verursacht durch *Thaumetopoea pinivora* (Kiefernprozessionsspinner) keineswegs zu verhindern ist, wenn man fahrlässig mit Raupen oder Kokons dieser Art umgeht. Auch der gesundeste Körper kann sich gegen das Gift der Prozessionsspinner-Raupen nicht wehren. Ich spreche aus eigener Erfahrung, und wenn ich Allergien anspreche, dann sollten Sie wissen, daß man leider verschiedene Allergien bekommen kann im Laufe der Jahre, in denen gezüchtet oder präpariert wird.

Jedoch betone ich es noch einmal: wer die nötige Vorsicht walten läßt, wird von diesen lästigen Krankheiten auch nicht befallen. Kein Züchter

sollte auf die Idee kommen, er habe damit nie zu tun gehabt und sei deshalb immun dagegen, denn schließlich züchte er bereits viele Jahre Schmetterlinge.

Verehrte Schmetterlingsfreunde, einmal wird es immer das erste Mal sein, und dann schlucken Sie über Monate Antibiotika gegen eine Allergie. Aber wie kommt man zu der Überzeugung: „Allergie durch Raupen? Bei mir nicht! Ich fasse schließlich jede Raupe mit der bloßen Hand an und setze Schmetterlinge per Hand aus!“ Zu diesen Gesundheitsaposteln zählte ich auch. Vor keiner Raupe scheute ich mich. Selbst *Cossus cossus* nahm ich in die Hand, wohl wissend, daß diese Raupe beißen kann.

Nun – gebissen hat mich noch keine Raupe, aber arbeitsunfähig gemacht.

Wer denkt auch gleich an eine Allergie, wenn er seine Lieblinge füttert, pflegt, sie sauber hält und seine Freude an dem Wachstum seiner Raupen hat. Die Gefahr ist überhaupt nicht zu erkennen.

Ich besitze zum Beispiel einen eigens dafür eingerichteten Kellerraum mit Möbeln. Alles sehr sauber. Aber um die Sauberkeit geht es nicht. In der Stille dieses Raumes beginnt zur Zeit der Zucht ein leiser Prozeß, ausgelöst durch Eigenheiten der Raupen und den fliegenden Faltern in ihren Flugkästen. Dazu kommt der fast unsichtbare Blütenstaub der Blumen, Nahrung für nektarsaugende Falter, oder die Pollen der Laubbäume, und zwar für jene Falter, die in den Wäldern leben.

Da ich weder ein Schmetterlingssammler bin noch ein Züchter, stelle ich Biotope nach, um die Tiere möglichst in ihrer ureigenen Umgebung zu fotografieren. Darin sehe ich meine Aufgabe und Freizeitgestaltung. Allerdings fotografiere ich von der Eiraupe bis zum Falter alle Stadien, das heißt: Ei, Raupe, Verpuppung in Phasen, Schlüpfen der Falter in Phasen und die Verhaltensweisen der Tiere. Das geht von der Nahrungsaufnahme der Falter bis zur Paarung. Alle Falter behalte ich meistens nur drei bis vier Tage, dann setze ich sie aus. Eine Sammlung besitze ich nicht. Mit dieser Arbeitsweise kann ich mich sicher nicht als „Züchter“ bezeichnen, obwohl ich in jedem Jahr 10 bis 15 Arten großziehe, jedoch nie nachzüchte.

Warum ich das überhaupt erzähle? Wenn ich das Schlüpfen der Falter in Phasen fotografiere, bleibt es nicht aus, mich in meinem Zuchtkeller oft über sechs Stunden hinter der Kamera aufzuhalten. Was glauben Sie, verehrte Schmetterlingsfreunde, was ich da so im Laufe der Stunden alles einatme? Ich will es Ihnen sagen! Schmetterlingsschuppen, Raupengifte, Raupenausscheidungen, Blütenstaub, Pollen, Schmetterlingsscheidungen usw. Diese Sisyphusarbeit nehme ich auf mich, um mit dem Bildmaterial in Museen und Schulen zu dokumentieren, auch wenn ich hin und wieder von meinen Lieblingen im wahrsten Sinne des Wortes „k. o.“ geschlagen werde.

Nur – heute bin ich sehr viel vorsichtiger als gestern. Wer von uns weiß denn überhaupt etwas über Allergien, verursacht durch Flora und Fauna? In den Zoologischen Museen und Zoologischen Instituten kennt jeder Angestellte die Gefahr, aber der Freizeitentomologe? Wohl kaum einer! Was ist das eigentlich, eine Allergie? Wer diese Frage richtig beantworten kann, wird auch in der Lage sein, die Allergie zu verhüten. Es gibt einige Urheber, sich diese Krankheit „einzufangen“ – auf unser Hobby bezogen – der Verlauf der Krankheitsbilder jedoch zeigt immer die gleichen Symptome.

(Schluß folgt.)

Verfasser: KARL-HEINZ QUARDER, Von-Elm-Weg 11, 2000 Hamburg 74.

Manuskripte in Maschinenschrift an:

Dr. H. Schröder, Senckenberg-Museum, Senckenberganlage 25, 6000 Frankfurt/M. 1

Die Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse erscheint im Alfred Kernen Verlag,

Husmannshofstraße 10, 4300 Essen 1, Telefon (02 01) 63 10-1, Telex 8 57 396 whorf.

Bankverbindung: Deutsche Bank Essen, Konto 2 375 699 (BLZ 360 700 50).

Postscheckamt Stuttgart Konto 54 68-703 (BLZ 600 100 70).

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich DM 43,20 + DM 10,80 für Porto- und Versandspesen

= DM 54,- (einschl. gesetzlicher MwSt.).

Das Abonnement ist jeweils, unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen, nur zum Jahresende kündbar.

ISSN 0020-1839